

# Buchbesprechungen

## 1. Hilfsmittel – Hilfswissenschaften

ROLF BOHLENDER: Dom und Bistum Speyer. Eine Bibliographie. 2., ergänzte und überarbeitete Aufl. (Pfälzische Arbeiten zum Buch- und Bibliothekswesen und zur Bibliographie 8). Speyer: Pfälzische Landesbibliothek 1979. XVIII u. 218 S. Kart. DM 25,-.

Die Bibliographie, deren erste Auflage 1963 erschienen ist, liegt nun erweitert und ergänzt vor. Beibehalten hat der Bearbeiter im wesentlichen die Einteilung: Auf einen ersten Abschnitt »Der Kaiserdom« (mit Dombibliothek, Domschule, Domliturgie, Kaisergräber usw.) folgt »Das Bistum (Hochstift) Speyer«; auch dieser Abschnitt ist weitgehend untergliedert: Archive, Quellen, Geschichtsforschung, Rechts- und Verfassungsgeschichte, Wirtschaftsgeschichte, Schulgeschichte, Liturgie usw. Besonders umfangreich ist die »Geschichte der Speyerer Bischöfe«, in die alle Oberhirten bis zur Gegenwart aufgenommen sind. Beim »Domkapitel« erscheinen hingegen nur »einige bedeutende Domherren«.

Verzichtet wurde jetzt hingegen auf den Abschnitt »Die Fürstbischöflich-Speyerische Residenz Bruchsal«, da die einschlägige Literatur vollständig an anderer Stelle (in der Bibliographie zur badischen Geschichte) verzeichnet wird.

Nicht verzeichnet wurde die Literatur zu den einzelnen Orten und Dekanaten im Bistum bzw. Hochstift Speyer. Dies war durchaus zu vertreten; so konnte nicht nur der Umfang (und damit auch der Preis) des Bandes in einem erträglichen Rahmen gehalten werden; die einschlägige ortsgeschichtliche Literatur wird ohnehin laufend in den Bibliographien für Baden, Württemberg und die Pfalz verzeichnet.

Gegenüber der ersten Auflage wurden ca. 500 Nummern zusätzlich aufgenommen. Trotzdem vermißt der Benützer noch den einen oder anderen Titel; dies um so mehr, da gelegentlich auch solche Arbeiten genannt sind, die wissenschaftlich kaum weiterführen.

Insgesamt verdient die Bibliographie Beachtung. Teile der heutigen Diözese Rottenburg gehörten für lange Zeit zum Bistum Speyer. Zudem spielte dieses alte Bistum (samt der Bischofsstadt und dem Dom) in der Reichs- und Kirchengeschichte nicht selten eine herausragende Rolle.

*Rudolf Reinhardt*

DIE SCHRIFTMUSTER DES LAURENTIUS AUTENRIETH VOM JAHRE 1520. Faksimile der Handschrift Cod. hist. 4° 197 der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart. Mit Beiträgen von Wolfgang Irtenkauf und Werner Gebhardt. Stuttgart 1979. 140 S. mit einem Vollfaksimile der Handschrift und zahlreichen Abb. Kart. DM 20,- (über die Landesbibliothek Stuttgart zu beziehen).

Der Titel des als Jahressgabe 1979 der Fachhochschule für Druck in Stuttgart veröffentlichten Buches läßt kaum auf den Inhalt schließen. Die in Text- und Bildteil mustergültig, mit Liebe gestaltete Veröffentlichung bietet einen recht instruktiven Einblick in die letzte Phase der 1102 als staufisches Hauskloster begründeten Benediktinerabtei Lorch. Im Vordergrund steht natürlich das vollfaksimilierte »Schriftmusterbuch« des damaligen Priors Laurentius Autenrieth vom Jahre 1520. Der kenntnisreiche Kommentar zum Faksimile von Wolfgang Irtenkauf, Bibliotheksdirektor an der Landesbibliothek Stuttgart, legt Beziehungen zum vorausgehenden, berühmtesten aller Schriftmusterbücher des Konventualen Leonhard Wagner von